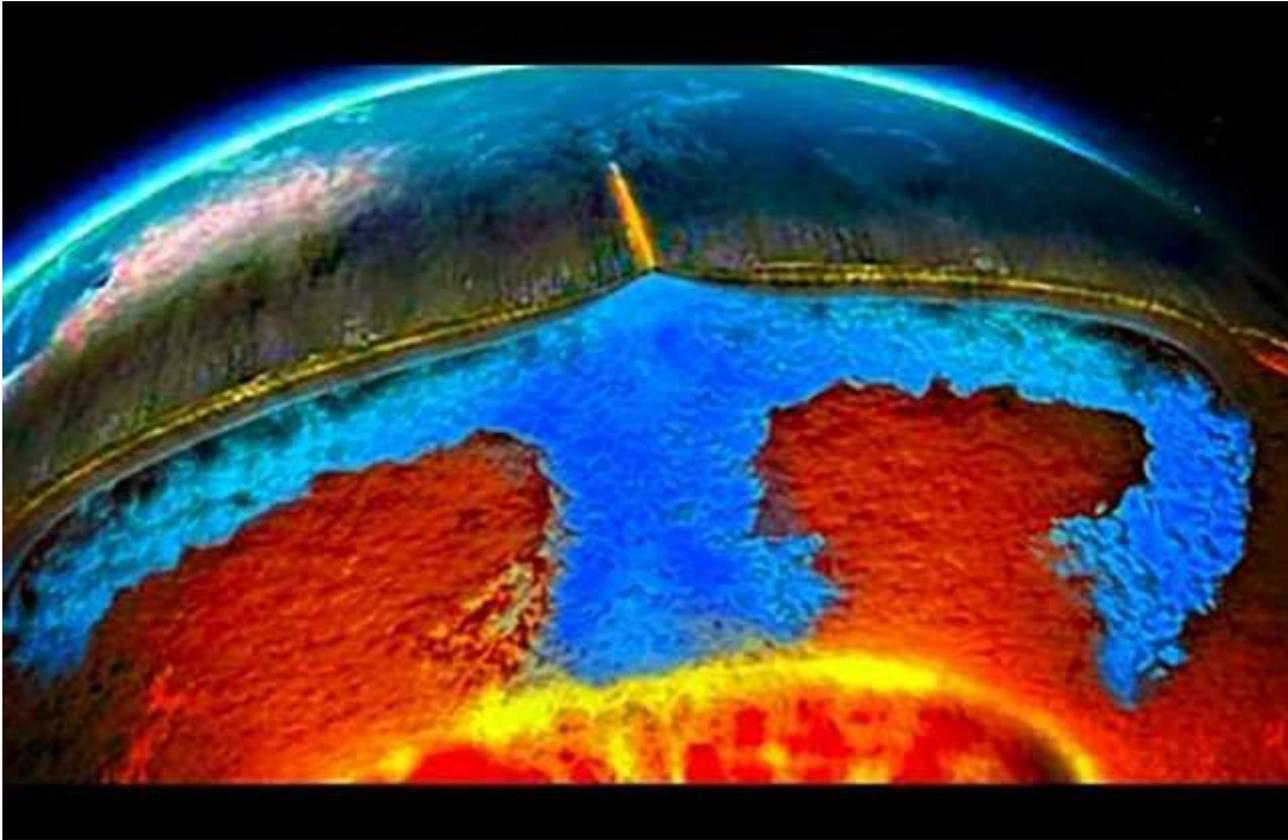


Unerklärliche Anomalien im Erdmantel!

[30. März 2019](#)



Neu veröffentlichte Daten, die durch ein starkes Erdbeben in Bolivien im Jahr 1994 gewonnen wurden, haben jetzt ergeben, dass sich in der Mantelübergangszone im Erdinneren in einer Tiefe von 660 Kilometern unter der Erdoberfläche eine seltsame Anomalie befindet, denn es wurden dort von Seismologen solide Berge und ganze Gebirge gemessen! Man nennt diesen Umstand lapidar die „660-km-Diskontinuität“.

Auch in einer Tiefe von 410 und 520 Kilometern befinden sich weitere sonderbare Diskontinuitäten. In einer neuen Studie von Princeton-Geophysikern und chinesischen Forschern vom Institute of Geodesy and Geophysics wurden die Daten des großen Erdbebens von Bolivien im Jahr 1994 ausgewertet. Das erstaunliche Ergebnis: Es gibt tief im Erdinneren Berge und Bergketten am Ende der sogenannten Mantelübergangszone!

Bereits bei anderen starken Erbeben, die in den letzten Jahrzehnten gemessen wurden, konnte beobachtet werden, dass diese Beben bis tief in den Erdmantel hinunterreichen und unseren Planeten tatsächlich wie eine Glocke zum Läuten bringen – als ob er hohl wäre! Zum letzten Mal konnte das am 11. November 2018 gemessen werden! Von [Jason Mason](#).

Die besten Daten dazu liefern hier Erdbeben, die mindestens eine Stärke 7,0 oder höher auf der Richterskala erreichen. Die dadurch erzeugten Schockwellen verlaufen durch das Zentrum der Erde bis zur anderen Seite des Planeten – und wieder zurück! ([Mysteriös: Am 11.11. „läutete“ die Erde 20 Minuten lang wie eine Glocke und die Wissenschaftler können nicht erklären, warum \(Videos\)](#))

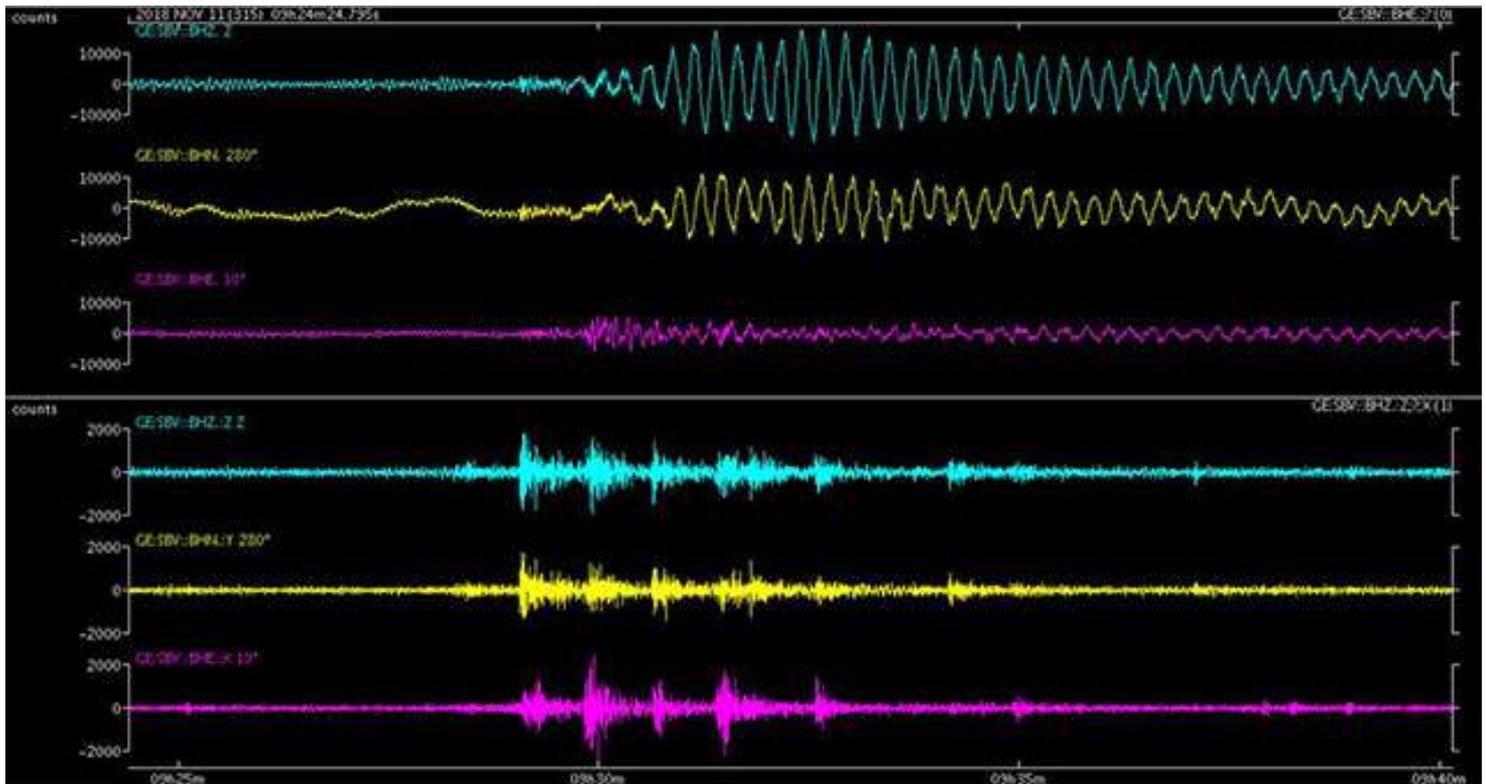
In Bolivien erreichte das Beben im Jahr 1994 tatsächlich eine Stärke von 8,2 und es handelte sich um das zweit-tiefste Erdbeben seit dem Beginn der Aufzeichnungen.

Durch unsere neuen Computer wird es jetzt möglich, das komplizierte Verhalten der Schockwellen zu simulieren, die durch diese starken Erdbeben im Erdinneren erzeugt werden. Die Wellen verändern sich, wenn sie an Grenzen stoßen, das können zum Beispiel Übergangszonen sein, in denen sich solides Felsgestein befindet.

Die Forscher konnten bestätigen, dass sich in 660 Kilometern Tiefe hartes, raues Felsgestein befindet, das gröber und unebener ist als die Erdkruste, auf der wir auf der Erdoberfläche leben!

Das heißt im Klartext, dass sich in 660 Kilometer Tiefe Gebirge befinden, die massiver und wahrscheinlich auch höher als die Rocky Mountains, die Alpen oder das Himalaya-Massiv sind! Noch sonderbarer mutet an, dass die Unebenheiten nicht gleichmäßig verteilt sind, denn es gibt dort unten auch ganz flache Stellen, so wie bei glatten Meeresböden!

Diese Merkmale konnten nicht bei der Diskontinuität in der Tiefe von 410 Kilometern vorgefunden werden. Das bedeutet, dass die „660-km-Diskontinuität“ auf eine innere Erdoberfläche schließen lässt, die genau wie unsere äußere Oberfläche beschaffen ist. Das erklärte auch Professor Christine Houser vom Tokyo Institute of Technology, die an diesen Forschungen teilnahm!



Die Forscher erklärten, dass die Übergangszone in 660 Kilometer Tiefe „signifikante Implikationen darauf hat, wie unser Planet entstanden ist und weiterhin funktioniert“. Weiter ist bekannt, dass der obere und der untere Erdmantel eine unterschiedliche chemische Zusammensetzung aufweisen müssen.

Das bedeutet, dass sich diese Zonen selbst aus der Sicht von Geologen und Seismologen thermisch nicht vermischen und daher unterschiedliche Temperaturen besitzen sollten.

Die Forscher können nicht beantworten, wie sich ein planeten–umspannender Ring aus Gebirgen und flachen Flächen in einer Tiefe von 660 Kilometern gebildet haben könnte. Sie glauben, es handelt sich um Felsgestein, das von der Erdoberfläche in diese Tiefe abgesunken sein soll, denn es ist unbekannt wohin sich Reste des Meeresbodens absenken, die in den Mantel gedrückt werden ([Innere Erde? Wissenschaftler finden 660 Kilometer unter der Erdoberfläche Berge und Ebenen](#)).

Selbst wenn sie wirklich in 660 Kilometer Tiefe abgesunken sein sollten, ist es eigentlich unerklärlich, warum das massive Felsgestein dort unten in dieser Tiefe noch immer fest und solide sein soll und durch die dort angeblich vorhandene Hitze (~ 1600°C) nicht schmilzt.

Herrschen in dieser Tiefe möglicherweise gar keine hohen Temperaturen? Erst 2017 wurde bestätigt, dass sich im Erdmantel bis zu fünf Mal mehr Wasser befindet, als in allen Ozeanen der Erdoberfläche – sogar in der Nähe des Erdkerns! Wie ist das möglich?

US-Forscher haben mehr als 2000 Seismographen dazu verwendet, um seismische Wellen zu studieren die durch mehr als 500 Erdbeben produziert worden waren und durch das Erdinnere gewandert sind. Die Ergebnisse waren wie gesagt erschreckend, denn in einer Tiefe von etwa 700 Kilometern unter der Erdoberfläche gibt es eine Zone, die mit Wasser gefüllt ist, dort befinden sich Ozeane die das vielfache Volumen unserer Oberflächenmeere besitzen!

Da diese Tatsache nicht mit den gewöhnlichen geologischen Modellen des Erdinneren zu erklären ist (weil es dort eigentlich zu heiß sein sollte), glauben die Forscher, dass diese Zone wie ein „Schwamm“ aus Ringwoodit wirkt, einem Mineral, das unter hohen Druck schmilzt und das absorbierte Wasser angeblich in der Übergangszone des Erdmantels festhält – doch kann das wirklich stimmen?

Dieses gewaltige Wasserreservoir scheint über lange geologische Zeiträume hinweg stabil vorhanden gewesen zu sein! Der Geologe Steven Jacobsen von der Northwestern University und der Seismologe Brandon Schmandt von der University of New Mexico gaben bekannt, dass Geologen bis jetzt angenommen hatten, dass das Wasser der Erdoberfläche aus dem Weltraum stammt und in Form von Eiskometen zur Erde gelangt ist ([Innere-Erde-Zivilisationen? Entschlüsselung des Geheimnisses hinter dem riesigen inneren Ozean unseres Planeten](#)).

Doch die neuen Entdeckungen ergeben, dass die Ozeane der Erde aus den Tiefen des Erdmantels aufgestiegen sein müssen, und dass ein „Recycling“ der tektonischen Platten der Erde stattfindet! Steven Jakobsen erklärte abschließend, dass es starke Anhaltspunkte gibt, dass das Wasser der Erdoberfläche tatsächlich aus dem Erdinneren und nicht aus dem Weltraum stammt! Doch wie hat sich dann die Erde gebildet und woher stammten diese gigantischen Wassermassen ursprünglich?

Noch mysteriöser sind weitere Entdeckungen tief im Inneren der Erde, Forscher der Arizona State University veröffentlichten im Jahr 2017 eine Studie im Journal Nature Geoscience (Continent-sized anomalous zones with low seismic velocity at the base of Earth's mantle) und berichten von unerklärlichen Strukturen nahe dem Erdkern!

Es handelt sich um eine Landschaft, die sich deutlich von der Struktur des Erdmantels unterscheidet, wie gesagt gibt es Anomalien bis in 700 Kilometer Tiefe, doch diese neu entdeckten gigantischen Flächen befinden sich tatsächlich in einer Tiefe von 2.896 Kilometer(!) unter der Erdoberfläche direkt oberhalb des Erdkerns (~4500°C)! Eine davon befindet sich unter dem Pazifischen Ozean und die andere unter dem Atlantischen Ozean und Wissenschaftler suchen fieberhaft nach Erklärungen dafür!

Die Messdaten ergeben erstaunlicherweise, dass es sich um „Lavaflatschen“ mit festen Strukturen handelt, die Bergen ähneln und bis zu 100 Mal höher als der Mount Everest sind – also etwa 885 Kilometer hoch! Diese zwei Zonen haben die Ausmaße eines durchschnittlichen Kontinents der Erdoberfläche und bestehen aus einem völlig anderen Material als die vermutete Struktur des Erdkerns und des Erdmantels, denn sie sind viel härter.

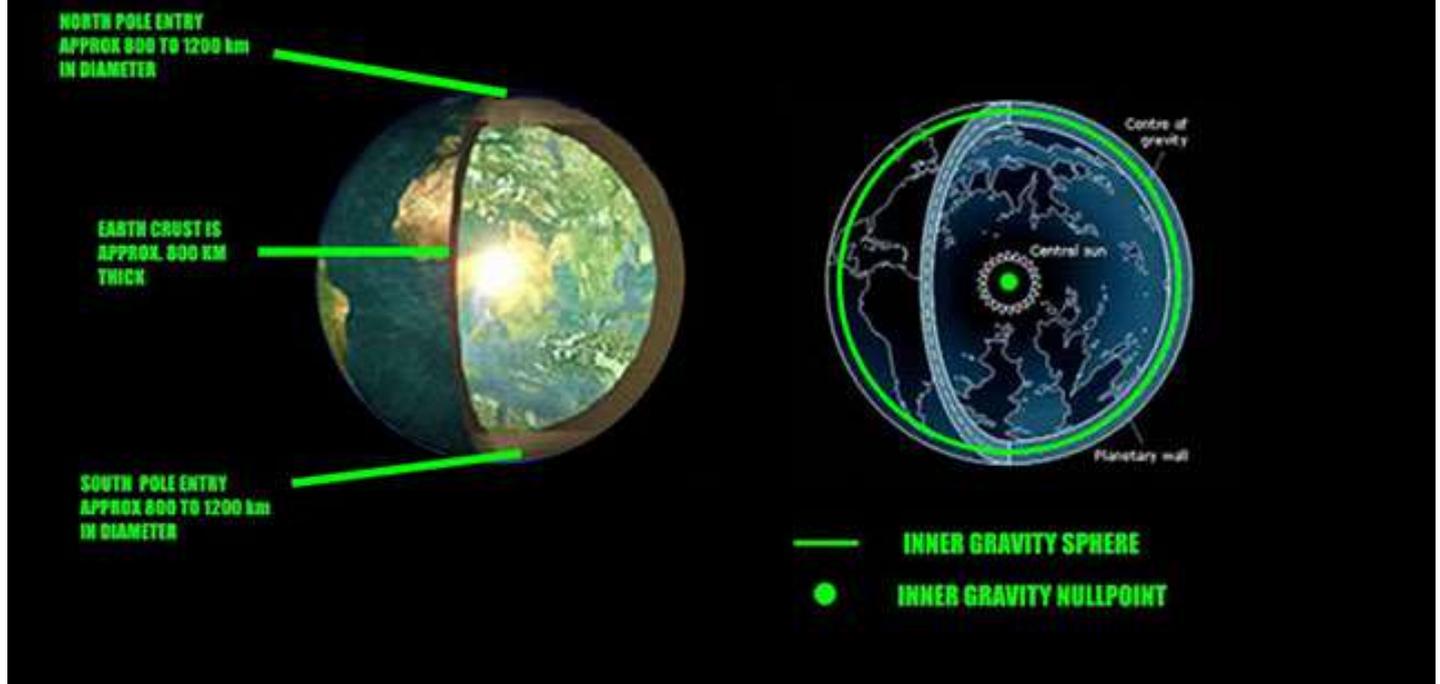
Natürlich gibt es bis heute keinerlei Beweise für einen flüssigen Erdmantel und einen soliden Erdkern aus Eisen, denn niemand konnte bisher offiziell in diese Tiefen vordringen! Das bedeutet, das Innere unseres Planeten könnte völlig anders aufgebaut sein, als bislang von Geologen behauptet wurde!

Außerdem zeigen die Messdaten, dass sich diese Kontinente nahe dem Erdkern in gigantischen Aushöhlungen befinden und tatsächlich „Eingänge existieren, die zu diesen Hohlräumen in die Tiefen unseres Planeten führen“! Der Ursprung und die Zusammensetzung dieser Anomalien bleiben unbekannt, es ist nur bekannt, dass sie aus wesentlich härterem Material bestehen als der umgebende Erdmantel, daher müssen diese Aushöhlungen sehr stabil sein und bereits seit sehr langer Zeit existieren!

Genau wie die Ozeane im Erdmantel bleiben diese Megastrukturen und Hohlräume nahe dem Erdkern weiterhin ein wissenschaftliches Mysterium. Aber es wird noch seltsamer:

Ein Team aus Forschern unter der Leitung von Dr. Elena Bykova von der Universität von Bayreuth gab im Jahr 2016 bekannt, im unteren Erdmantel außerdem eine bisher unbekannte Schicht gefunden zu haben, die schätzungsweise 8 bis 10 Mal mehr Sauerstoff enthält, als die gesamte Atmosphäre unseres Planeten! ([Theorie der hohlen Erde: Zwischen Mythos und Wissenschaft](#))

HOLLOW EARTH THEORY



Dr. Bykova sagte, dass dieser Umstand eine große Überraschung sei und es den Forschern nicht klar ist, was mit dem Sauerstoff dort unten passiert. Es sieht so aus, als ob der Sauerstoff vom Erdkern in die Übergangszone des Erdmantels aufsteigt ([Existenz des Erdkerns physikalisch unmöglich und die Hohle-Erde-Theorie](#)).

Es gibt aber keinerlei Erklärung für die Entstehung dieser gewaltigen Mengen an eingeschlossenen Sauerstoff oder für die anderen mysteriösen Prozesse, die sich tief im Erdmantel abspielen! Wissenschaftler glauben, dass der Ursprung dieser unterirdischen Mysterien bald enthüllt werden wird!

Wie es scheint, kommt es nun zu einem Umdenken, und durch ständig neue Beobachtungen und Messungen kommen selbst Fachleute jetzt zum Ergebnis, dass das Innere unseres Planeten viel anders beschaffen ist, als uns die Schulbücher lehren!

Bei all diesen kürzlich entdeckten Anomalien wussten Geologen und Seismologen angeblich keinen Rat, wie all das möglich sein kann!

Sie wollen noch immer nicht die Möglichkeit einräumen, dass die wissenschaftliche Vorstellung eines flüssigen Erdmantels und eines soliden Erdkerns möglicherweise völlig falsch ist – und unser Planet daher tatsächlich hohl sein könnte und ganze bewohnbare Kontinente und Meere in seinem Inneren besitzt – solche Behauptungen wurden bis vor kurzer Zeit noch als „Verschwörungstheorien“ abgetan, doch jetzt kommt die Wahrheit ans Licht!